

AUFGESCHLOSSEN

Celle im März 2021

Neues aus dem Schwarzen Kreuz

NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!



Foto: Eliza/photocase.de

WAS WIRD AUS DEN MENSCHEN UM UNS HERUM?

Klaus Douglass, Theologe und Direktor der Evangelischen Arbeitsstelle für Missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) in Berlin, schreibt:

Angesichts der vielen nichtkirchlichen Player im Sozialbereich, die ihre Sache oft ja durchaus gut machen, stellt sich die Frage, wozu es den ganzen „christlichen Überbau“ denn überhaupt braucht. Für uns als Kirche und Diakonie ist es dabei existenziell wichtig, dass wir aufhören, uns vornehmlich um unsere eigenen Sorgen und Belange zu drehen. Die Frage, die uns umtreiben sollte, ist die: „Was wird aus den Menschen um uns herum, für die wir als Kirche da sein sollen?“ Nicht in Selbstsorge und Selbstbeschäftigung liegt unsere Zukunft, sondern in der treuen Ausführung unseres Auftrages bzw. unserer „Mission“: Gott schafft neues Leben aus

dem Tod. Gott vergibt Schuld, damit wir uns in den Dienst der Versöhnung stellen. Gott lädt uns ein, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die alle von Menschen geschaffenen Trennungen und Grenzen überwindet.

Niemand von uns hat eine topographische Karte von dem, was kommen wird. Aber alle Berechnungen und Prognosen haben einen begrenzten Wert. Mit Corona beispielsweise hat vor einem Jahr auch niemand gerechnet. Wir haben keine Karte, aber einen Kompass. Und wir tun gut daran, auf unserem Weg in die Zukunft immer wieder auf diesen Kompass zu schauen: auf die alten biblischen Geschichten, auf die Worte Jesu und auf die Wege, die die Apostel beschritten haben, um das Evangelium in der Welt zu verbreiten. In dem Maß, in dem wir uns an diesem „Kompass“ orientieren, hat die Kirche nicht nur Zukunft, sondern wird sie prägender Bestandteil dieser Zukunft sein.

GESUCHT – GEFUNDEN!

Die Nachfolgerin unseres Geschäftsführers Otfried Junk heißt Christina Tabea Brucker. Sie wird schon am 1. April in der Geschäftsstelle beginnen und ab dem 1. September 2021 dann die Leitung übernehmen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

GUTE NACHRICHTEN

2020 haben wir 81 neue Briefkontakte vermittelt. Und im Januar 2021 konnten wir bereits 21 neue Ehrenamtliche für die Begleitung von Gefangenen gewinnen. Starthilfe gibt ihnen der digitale Basiskurs, den wir alle zwei Monate online anbieten. Termine und weitere Informationen finden Sie auch unter www.naechstenliebe-befreit.de

1456

WEIHNACHTSPAKETE

für Inhaftierte wurden im Dezember von 890 engagierten Personen gepackt.

TRAUER IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Unser hauptamtlicher Mitarbeiter Günter Müller ist überraschend am 8. Januar 2021 gestorben. Wir vermissen seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sehr. Die Lücke,



die er in der Geschäftsstelle hinterlässt, wird nicht leicht zu schließen sein.



EHRENAMTLICHE IM SCHWARZEN KREUZ – BRÜCKEN VON DRAUSSEN NACH DRINNEN

„Wir wollen für die Menschen da sein, die – aus welchen Gründen auch immer – im Gefängnis sein müssen und nach neuen Wegen suchen. Der christliche Glaube ist uns dabei eine enorme Hilfe.“

So könnte unsere Motivation im Schwarzen Kreuz zusammengefasst werden. Die Ehrenamtlichen haben im Gegensatz zu den Profis damit die unvergleichliche Möglichkeit, mit Inhaftierten eine Beziehung von „Mensch zu Mensch“ einzugehen. Wie überall spielt das vertrauensvolle, persönliche Miteinander ja eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung des Lebens.

Für viele Inhaftierte ist der Kontakt zu einem/einer Ehrenamtlichen oftmals der einzige Kontakt, den sie nach

draußen haben. Theoretisch bestehen zwar Möglichkeiten für Besuch, Ausgang und Urlaub – aber diese Vollzugslockerungen nützen nichts, wenn alle Verbindungen nach draußen abgerissen sind.

Unseren „Kompass“ (s. Text Vorderseite) für das Engagement in der Straffälligen nennen wir „Nächstenliebe befreit“. Und dazu braucht es neben allem guten Willen auch ein fachliches Basiswissen über die besondere Problematik der Menschen, die inhaftiert sind. Deshalb ist eine Grundausbildung im Schwarzen Kreuz für Ehrenamtliche unerlässlich. Die Schwierigkeiten straffällig gewordener Menschen liegen ja nicht nur in den besonderen Lebensumständen des Justizvollzugs, sondern auch in der Persönlichkeit, der Biografie und im Verhalten des Einzelnen.

„Brücken von draußen nach drinnen“ sind so tragfähig wie ihre Pfeiler, die die Last der Beanspruchung tragen müssen. Der christliche Glaube ist dabei kein überflüssiges Beiwerk, sondern ein strapazierfähiges Instrument bei der Bewältigung von Herausforderungen für ein Leben in der Gemeinschaft.

aus: Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe: Brücken von draußen nach drinnen | Studienbrief 3, Schwarzes Kreuz



STIMMEN AUS DEM GEFÄNGNIS

„Ich bedanke mich ganz herzlich für die Vermittlung des Briefkontaktes mit Frau P. Es macht sehr viel Spaß, mit ihr zu schreiben, und es fühlt sich an, als würden wir uns schon Jahre kennen. Meine Erwartungen wurden mehr als nur übertroffen. Ich danke Ihnen wirklich sehr.“

Gefangene aus der JVA Chemnitz

„Der Kontakt mit Frau K. läuft sehr gut. Ich kann mich sehr gut öffnen. Wir schreiben uns sehr oft. Mir bringt dieser neue Briefkontakt viel Kraft und Hoffnung. Außerdem tut es sehr gut, dass da ein Mensch ist, der mir ohne Vorurteile schreibt.

So wie es ist, ist es gut!“

Gefangener aus der JVA Waldheim

Herausgeber:



SCHWARZES KREUZ

Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 a, 29221 Celle
Postfach 32 33, 29232 Celle
Tel: 05141 94616-0,
info@naechstenliebe-befreit.de
naechstenliebe-befreit.de



SPENDENKONTO:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02
BIC: GENODEF1EK1

Redaktion v.i.S.d.P.: Otfried Junk
Konzept & Grafik: KLINKEBIEL GmbH

NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!



MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER UNSERE ARBEIT ERFAHREN?

Wir ermöglichen Begegnungen in digitalen Veranstaltungen, geben Einblicke in Gefängniswelten und berichten über unsere Erfahrungen in der christlichen Straffälligenhilfe. Für Schulklassen, Konfirmandengruppen, Arbeitskreise, Kollegen und viele mehr. Schreiben Sie uns – wir beraten Sie gerne individuell!